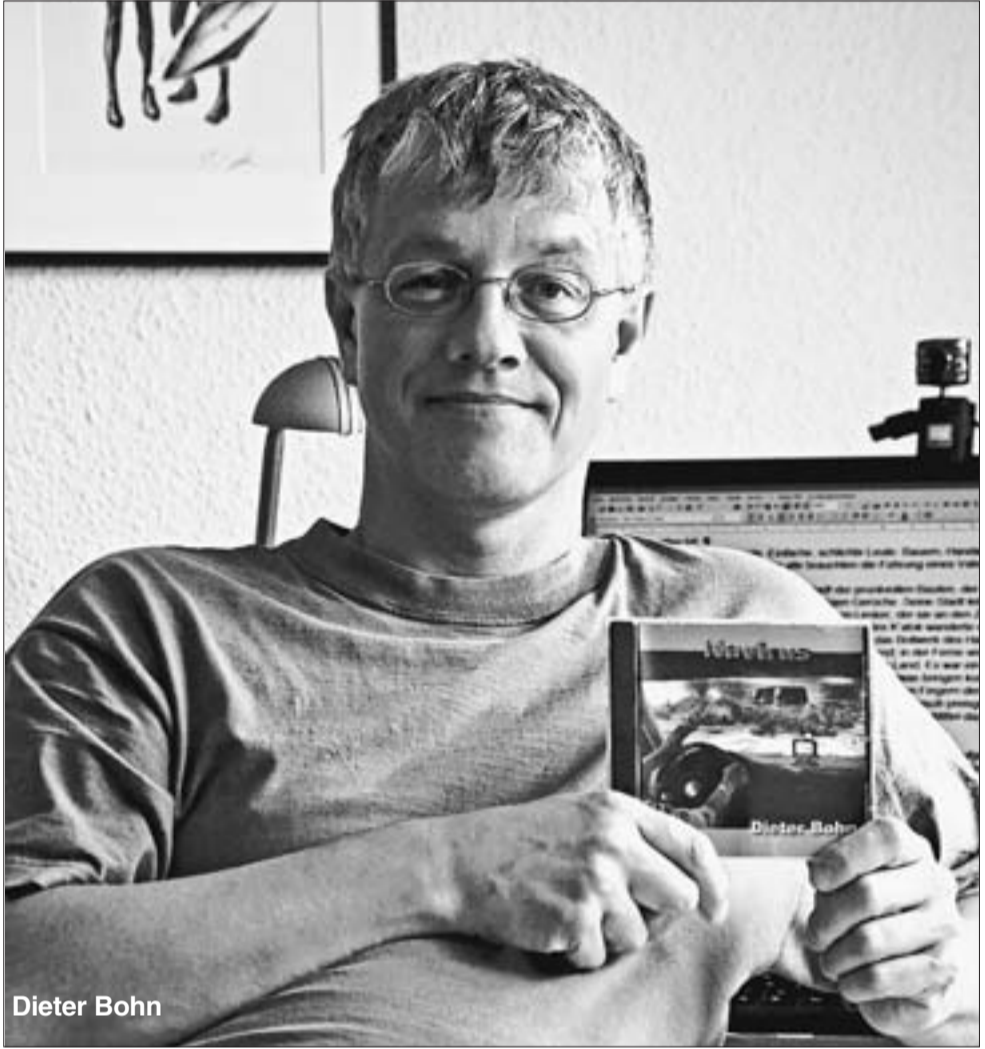


# Bohn hat ein Faible fürs Übersinnliche



Dieter Bohn

**DORMAGEN.** Ufos, Aliens und Übernatürliches: Dieter Bohn aus Nievenheim ist nicht nur an diesen Themen äußerst interessiert, er verarbeitet sie auch literarisch. Dieter Bohn schreibt Geschichten. Der Wahl-Dormagener ist in der Science-Fiction Szene nicht unbekannt: Zahlreiche Auszeichnungen hat er erhalten, wie beispielsweise den zweiten Platz beim „William Voltz Award“, auf den der 47-Jährige besonders stolz ist. Sein aktuelles Werk „Navi-Virus“, das als Hörbuch erschienen ist, handelt von eigenwilligen Navigationsgeräten. Dabei kommt die Inspiration direkt aus dem Alltag: „Das kennen sicher viele. Man fährt über unbekannte Straßen und das Navigationsgerät rät einem mitten auf der Autobahn zu wenden oder quer über ein Feld zu fahren. Das habe ich aufgegriffen und in meiner Geschichte verarbeitet“, erzählt der gebürtige Trierer. Nach zahlreichen Kurzgeschichten wagte sich Bohn nun an seinen ersten Roman. „Es wird um einen Raumfahrer gehen, der in einer mittelalterlichen Welt landet und den Menschen dort mit einfachem Schulwissen den Alltag erleichtert und Gefahren abwehrt“, verrät Bohn.

Doch bis zum ersten Roman war es ein langer Weg. Im Kindesalter kommt Bohn durch die erste deutsche

Science-Fiction-Fernsehserie „Die Raumpatrouille- die phantastischen Abenteuer des Raumschiffes Orion“ mit seinem heutigen Lieblingsthema in Berührung. „Und als dann Star Trek anlief, war es völlig um mich geschehen.“ Schon in der Schule schrieb Bohn gerne Aufsätze - auch schon mal in einer Länge von 20 Seiten. Er erinnert sich: „Die Literatúrauswahl war damals allerdings nicht sehr berauschend. Mit der ‚Deutschstunde‘ von Siegfried Lenz konnte ich absolut nichts anfangen. An Literatur wie der von Walther von der Vogelweide hatte ich allerdings großen Spaß.“

Auch in seiner Freizeit beschäftigt sich Bohn mit Zukunftsliteratur. Der Autor besitzt 900 Bücher und etwa 3.000 Heftbücher zum Thema Science-Fiction. Bei einem Science-Fiction-Stammtisch lernte Bohn dann auch Menschen aus der Buch- und Verlagsbranche kennen. Bei seiner Arbeit weicht er thematisch nur selten ab: „Ich habe auch schon etwas zum Thema Beziehungen zwischen Männern und Frauen gemacht - das ist aber eher die Ausnahme.“ Die Entstehungsprozesse der Geschichten ähneln sich jedoch immer. Fertige Werke lässt Bohn von verschiedenen Freunden und Kollegen gegenlesen: „Ich habe mehrere Testleser. Das ist mir

wichtig, denn jeder hat dabei andere Schwerpunkte. Die einen achten eher auf den Inhalt, die anderen auf die Rechtschreibfehler. Wer eine Geschichte abgibt, ohne sie vorher jemandem zur Korrektur zu zeigen ist selber Schuld.“

Wenn er sich gerade nicht mit Zukunftsszenarien und Übernatürlichem beschäftigt, widmet sich Dieter Bohn der Musik oder zeichnet.

Allerdings kann er auch dabei nicht auf futuristische Motive verzichten. Auf Bohns Homepage [www.dieterbohn.de](http://www.dieterbohn.de) kann man sich einen weiteren Eindruck vom Autor, seinen Zeichnungen und Werken verschaffen.

**-J. Röhrich**